

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 17 (1910)

**Heft:** 4

**Artikel:** Aus dem Kanton Uri

**Autor:** Frei, C.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-525085>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Aus dem Kanton Uri.

Der Bericht über die Volksschulen im Jahre 1908—09 liegt vor. Er ist dem h. Erz.-Rate erstattet vom kantonalen Schulinspiztor Zürsfluh. Tabellarisch entnehmen wir dem inhaltsreichen Berichte folgendes:

Uri hat 26 Schulgemeinden mit 24 Unter-, 11 Mittel- und 26 Oberschulen oder mit 10 sechsklassigen, 6 vierklassigen, 20 dreiklassigen, 22 zweiklassigen und 18 einklassigen Schulen, also mit total 71 Schulen. Reine Knaben- und Mädchen-Schulen hatte es je 16 und gemischte 39. —

Die Alltagschule zählte 1663 Knaben und 1717 Mädchen, die Wochen schule 105 Knaben und 87 Mädchen. —

Schulversäumnisse aus Krankheit 2119, entschuldigt 5131 und unentschuldigt 1306 halbe Tage. Sie gefehlt haben 531 und 1—2 mal 492 Kinder, also total 30 %, ein Verhältnis, das bei Urner Schulwegen und Urner Winter hohe Anerkennung verdient. Wo ist in einer Stadt dieser Schuleiser?! Durchschnittliche Absenz per Kind 8,15 halbe Tage, wegen Krankheit 6,25, sonst entschuldigte 1,5 und unentschuldigte 0,39. — 246 Schulkinder hatten einen Schulweg von 1—2 Stunden. —

Ganzjahr- und Ganztagschule hatten Altdorf, Flüelen und Göschenen.

Halbjahr- und Ganztagschule hatten Andermatt, Erstfelden, Göschenen, Hospenthal, Realp, Seedorf, Wassen und Silenen, letzteres Ganztagschule vom 1. November bis 1. April. —

Halbjahr- und Halbtagschule hatten 16 Gemeinden.

Sommer-Ganztagschule 3 Gemeinden, Sommer-Halbtagschule 16 Gemeinden. Obligatorische Sommerschule war in 13 Gemeinden und fakultative in 15 Gemeinden. Der verehrte Schulinspizitor ist mit dieser Art Schulzeit nicht befriedigt. Es leuchtet ihm ein, daß da und dort eine Sommerschule unmöglich ist, weil eben die Familien ihre Wohnsitz im Tale verlassen und in die Alpen hinauf ziehen. Und o. mehr. Darum erstrebt er eine ausgiebige Ausnutzung der Schulzeit vom Okt. bis Mai, also eine mögliche Leistung, eine erreichbare Anforderung. Ganztagschule für diese Zeit in aller Form, das ist sein Plan. Das um so eher, weil Uri mit 600 resp. 550—520 Schulstunden die kürzeste gesetzliche Schulzeit aller Kantone hat. Dieses Streben des verehrten Herrn Inspektors findet auch immer mehr Anklang, indem es Gemeinden gibt, die von sich aus das Minimum der Schulzeit bedeutend überschreiten. —

Von der Tätigkeit der Schulräte sagen die Tabellen in nachstehenden Zahlen recht viel. Gar keine „Mahnungen“ erließen die Behörden von 4 Gemeinden, während die von Bürglen, Silenen und Seedorf 53, 50 und 12 erließen. Ein eigenartiger Unterschied in der Tätigkeit dieser Schulbehörden. Ganz wie im Kt. Schwyz, sehr fleißige und gewissenhafte, aber noch mehr faule und —. „Vorberufungen“ hatten 9 Gemeinden gar keine, während andere deren bis auf 23 durchführten. „Strafen“ wurden in 11 Gemeinden keine vollzogen, in anderen aber bis auf 23. „Sitzungen“ sind angeführt eine in Realp bis auf 21 in Erstfeld. Über 10 Sitzungen hatten 7 und unter zehn 13 Gemeinden. Die Präsidenten machten 1 bis 29 (Seelisberg) Schulbesuche.

Beiträge des Kantons sind u. a. folgende: auf jeden Schulort 30 Fr., Beitrag gen. d. Volkszahl 4000 Fr., auf jede neue Sommerschule 20 — 160 Fr. = 920 Fr., auf jeden Lehrer 100 Fr. = 2500 Fr., auf jede Lehrerin 50 Fr. = 2300 Fr., auf jedes Schulkind 0,50 Fr. = 1786 Fr., Lehrerprämien 3550 Fr., Beitrag an Schulpreise per Kind 0,10 Fr. = 838 Fr., Beitrag an Lehrer der Fortbildungsschulen 2580 Fr., Beitrag an die Sekundarschulen

2600 Fr. Total = 24384 Fr. 40. Beiträge der Gemeinden = 64752 Fr.  
Beitrag aus der Bundessubvention (50 %) = 7880 Fr. —

Abschließend noch die Bemerkung, daß die Sekundarschule der "Gotthardbahn" in Gräsfeld, die Schule für Angehörige der Beamten und Angestellten der Gotthardbahnverwaltung in Andermatt und die des Herrn Ernst Bahn in Göschenen vollste Freiheit haben, eine Freiheit sogar, wie wir sie gerne für die Katholiken in Thurgau, Zürich, Basel, Bern usw. uns wünschten.

Cl. Frei.

### Vereins-Chronik.

1. Freiburg. Auf Anregung einiger deutscher Lehrer und Schulknaben hat sich in der Stadt Freiburg eine Sektion des Vereins kath. Lehrer und Schulknaben der Schweiz gebildet. Trotz sehr ungünstiger Witterung beteiligten sich etwa 20 Herren von Stadt und Land an der Gründung des Vereins.

Der vom Tagespräsidenten, Herrn Lehrer Hans Annen in Freiburg, vorgelegte Statutenentwurf wurde nach artikelweiser Beratung mit unbedeutenden Abänderungen angenommen und dem Zentralvorstand zur Genehmigung übermittelt. Der Vorstand der neuen Sektion besteht aus folgenden Herren:

Präsident: Hr. Lehrer Hans Annen, Freiburg;  
Vizepräsident: Hochw. Hr. Pfr. Jos. Schmuß, Würenwyl;  
Kassier: Hr. Regionallehrer Vinzenz Rämli, Gurmels;  
Schriftführer: Hr. Lehrer Joh. Kümin, Freiburg;  
Gesangsdirektor: Hr. Lehrer Will. Blanchard, Giffers.

Die Abhaltung eines katechetischen Kurses in Verbindung mit einem sozialen Kurse hat sich der Verein als zunächst anzustrebendes, praktisches Ziel gesetzt.

Hochw. Hr. Universitätsprofessor Dr. Beck hielt über die Notwendigkeit und Bedeutung desselben ein eingehendes, in jeder Hinsicht orientierendes Referat. Nach einem kurzen Überblick über die geschichtliche Entwicklung der Unterrichtsmethoden in der Volksschule besprach er die Bestrebungen und großen Erfolge des Herrn Dr. Stieglitz in München, der die in andern Fächern gemachten Erfahrungen auch im Religionsunterricht anwenden möchte, ferner die mächtige Förderung, welche die Lösung der katechetischen Frage durch den Kampf der Ideen insbesondere zwischen der Münchener- und Salzburgerströmung in deutschen Landen erfahren hat. Endlich gab der hochverehrte Hr. Referent in großen Zügen das Programm des anzustrebenden katechetischen und sozialen Kurses.

Die nachfolgende Diskussion zeigte freudige Zustimmung aller Mitglieder zu diesem sehr zeitgemäßen Werke. Mit dem Wunsche, der katechetische Kurs möchte schon im Frühjahr 1910 in Verbindung mit dem vom Volksverein an seiner Delegiertenversammlung in Giffers beschlossenen sozialen Kurs abgehalten werden, übertrug die Versammlung die Vorbereitungen desselben dem Vorstande des Lehrer- und Schulknabenvereins, welcher gemeinsam mit der vom Volksverein bestimmten